



Atelier Mario Andruet, Bildsdorferstr. 28, 66793 Saarwellingen, 06838 82220
www.atelier-andruet.de <http://www.attac-netzwerk.de/untere-saar/startseite/>

KRIEGSSPUREN Ökumenische FriedensDekade 2016

unter dem Motto "**Kriegsspuren**" will die Ökumenische FriedensDekade vom **6. – 16. November 2016** auf Spuren von Kriegen aufmerksam machen, gleichzeitig aber auch auf Spuren verweisen, die zu Kriegen führen.

Seit Anfang der 80er Jahre findet die Ökumenische FriedensDekade, koordiniert von dem Trägerkreis „Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK)“ und der „Arbeitsgemeinschaft Dienst für den Frieden (AGDF)“, regelmäßig im November während der zehn Tage vor dem Buß- und Bettag statt (www.friedensdekade.de).

In der FriedensDekade 2016 wollen wir Spuren, die in Kriege führen und solche, die Kriege hinterlassen, entlarven. Diese Spuren, die der Erste und der Zweite Weltkrieg, aber auch derzeitige Kriege bei Kriegsoffern und Flüchtlingen zurücklassen und in Familien und Gemeinden erfahrbar sind, sollen ebenfalls sichtbar gemacht werden. Sie sind Warnung und Ansporn, Krieg zu verhindern und zivile Lösungen für Konflikte zu suchen.

Während dieser Ökumenischen FriedensDekade zeigt der KulturOrt Atelier Mario Andruet **vom 6.11. - 27.11.2016** die Wanderausstellung:

„Die Nakba – Flucht und Vertreibung der Palästinenser 1948“

http://www.lib-hilfe.de/infos_ausstellung.html

Begleitveranstaltungen zur Ausstellung

Sonntag, 6.11.2016 16.00 Uhr Eröffnung der Ausstellung mit Ingrid Rumpf, Vorstand Flüchtlingskinder im Libanon und Wiltrud Rösch-Metzler, Redaktion Ökumenische FriedensDekade und Bundesvorsitzende pax christi. Die musikalische Umrahmung übernimmt Götz Hach mit Klezmer-Musik

Mittwoch, 9.11.2016 19.00 Uhr Dr. Andreas Hämer, (Pfarrer i.R., Internationaler Versöhnungsbund): Texte und Lieder zum Thema Frieden, verbunden mit Berichten aus Palästina. Er besuchte im Herbst 2015 zum wiederholten Male mit seiner Frau die Region. In einem sehr lebendigen Vortrag beschreibt er die prekäre Situation im Lande und den Willen der Bewohner, dieser mit Lebensmut zu begegnen.

Dienstag, 15.11.2016 19.00 Uhr Frank Harrison (piano) und Gilad Atzmon, international gefeierter Jazz -Saxophonist und Komponist sowie Buchautor, und – nicht zuletzt - künstlerischer Leiter der „International Jazzwerkstatt Saarwellingen“. Gilad Atzmon ist emigrierter Israeli und lebt in London. Sein Buch unter dem Titel: „DER WANDERnde- WER? Eine Studie jüdischer Identitätspolitik“ wird international viel und sehr kontrovers diskutiert. An diesem Abend stellt er die zentralen Thesen seines Buches vor, immer wieder wird er gemeinsam mit *Frank Harrison* (piano) auch seine Musik präsentieren, die sich auseinandersetzt mit seiner Sicht auf die Welt. Atzmon ist in seinem Spiel ein Dekonstruktivist - das Verfremden bekannter Melodien, das Zusammensetzen von Neuem und Vertrauten, seine Art, Musikteile zu verschmelzen und wieder auseinander zu nehmen, spiegeln seinen Blick auf Welt. Dabei liebt er es, zu provozieren und fordert den Widerspruch heraus.

Mittwoch, 16.11.2016 Buß- und Betttag 18.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst zum Thema „KRIEGSSPUREN“ in der Evangelischen Kirche Saarlouis.

Sonntag, 20.11.2016 16.00 Uhr Film „Wir weigern uns Feinde zu sein“ anschließende Diskussion mit Marius Stark, pax christi zu dem Projekt: „Tent of Nations“ ZELT DER VÖLKER, Menschen bauen Brücken. Stark ist gerade Anfang November von einer Reise nach Israel und Palästina zurückgekehrt. Infos zu der Reise in seinem Block: www.marius-blog.de

Donnerstag, 24.11.2016 19.00 Uhr, Vortrag mit Andreas Zumach Schweiz (Journalist TAZ): Pulverfaß Naher/Mittlerer Osten - Hintergründe und mögliche Lösungen der Konflikte in Syrien, Israel-Palästina und anderen Ländern

Sonntag, 27.11.2016 16.00 Uhr, Vortrag und Diskussion mit Prof. Dr. Bernhard Hauptert, Soziologe an der Kath. Hochschule Mainz: Antisemitismus Heute?

Der nahe Osten brennt. Die Gewaltspirale dreht sich täglich weiter. Die Hoffnung auf ein friedliches Zusammenleben der palästinensischen und der israelischen Bevölkerung ist in weite Ferne gerückt. Terror und Gewalterfahrungen verhindern ein nachbarschaftliches Zusammenleben, wie auch ein Miteinander beider Völker. Traumatisierungen machen das gegenseitige Verständnis der Menschen auf palästinensischer und israelischer Seite unmöglich. Gemachte Erfahrungen werfen Schatten und beeinflussen das Leben über Generationen hinweg.

Bei allen Veranstaltungen ist der **Eintritt frei!** Das Atelier ist jeden Sonntag im November von 11.00 bis 17.00 Uhr und während den Veranstaltungen geöffnet. Unterstützer sind: FriedensNetz Saar, attac Untere Saar, Rosa Luxemburg Stiftung Regionalbüro Saarbrücken und Ministerium für Bildung und Kultur.